

newsletter



DAAD

Deutscher Akademischer Austausch Dienst
German Academic Exchange Service

Inhalt dieser Ausgabe

- Vorwort

Seite 1

- 90 Jahre DAAD: Festabend in Berlin mit Bundesaußenminister Steinmeier

Seite 2

- Bericht über internationale Mobilität von Studierenden und Wissenschaftlern vorgestellt

Seite 4

- Auszeichnung für Regensburger Slavisten

- Der Study in Germany Blog

- Ukrainische Exkursionsgruppe zu Gast in Lübeck

Seite 5

- Doctoral Research at Saarland University in Saarbrücken, Germany

- Bildungsmesse in Kiew

Seite 6

Impressum

Herausgeber:

Deutscher Akademischer Austausch Dienst e.V.
Kennedyallee 50
53175 Bonn

Verantwortlich i.S.d.P.:

Dr. Dorothea Rüländ

Redaktion:

Dr. Gisela Zimmermann

Kontakt:

Tel.: +38044 406 82 69
Mail: info@daad.org.ua

Bilder:

Hagenguth/DAAD

Auflage: 5.000 Exemplare

Liebe Leserinnen und Leser,

Zunächst einmal möchte ich mich Ihnen vorstellen als die neue Leiterin des DAAD-Informationszentrums Kiew. Nach mehreren Jahren in der Zentrale des DAAD in Bonn freue ich mich, den DAAD nun auch einmal wieder vor Ort vertreten zu dürfen, so wie ich es bereits von 2004 – 2007 in Kirgisistan getan hatte. Von meiner Ausbildung her bin ich Slavistin – daher hat es mich immer in den Osten gezogen.

Die ersten Wochen waren bereits voller Eindrücke, geprägt von vielen herzlichen Begegnungen mit neuen Kollegen und Partnern. Bei einem Altweibersommer mit Rekordtemperaturen zeigte sich natürlich auch Kiew von seiner besten Seite – eine lebendige Stadt, in der man gern lebt.

Rekordtemperaturen und strahlender Sonnenschein führten wohl auch zu Rekordbesucherzahlen beim „Deutschen Garten“ in der Deutschen Botschaft Kiew, wo sich der DAAD, zusammen mit vielen anderen deutschen Organisationen, am 26. September mit einem Informationsstand zum Studium in Deutschland präsentierte. Das Herbstsemester ist ja immer geprägt von unseren Informationsveranstaltungen an diversen ukrainischen Hochschulen zum Studium und zu den Stipendien des DAAD, die das IC und die Lektoren in der Region anbieten. Schauen Sie doch einfach auf unsere Webseite – vielleicht ist in ihrer Region etwas dabei. Außerdem finden Sie dort auch wichtige Informationen zu Ausschreibungsfristen, neuen Fördermöglichkeiten und vielem mehr. Ein Besuch lohnt sich.



Selbstverständlich ist der DAAD nicht nur Stipendien zuständig. Über Projekte wie deutschsprachige Studiengänge an ukrainischen Hochschulen, Ostpartnerschaften und Seminare und Sommerschulen fördert er auf vielfältige Weise die Zusammenarbeit zwischen ukrainischen und deutschen Hochschulen. Unterstützung bei Fragen zur Hochschulkooperation finden Sie beim DAAD-IC, aber auch bei unserem Netzwerk an DAAD-Lektoren an verschiedenen Standorten. In den folgenden Newslettern werden wir Ihnen nach und nach einige Hochschulkooperationen sowie auch Ihre DAAD-Ansprechpartner (innen) in der Region vorstellen. Nach erst vier Wochen in der Ukraine gibt es dabei für mich noch viel zu entdecken. Ich lade Sie ein, mit mir gemeinsam auf Entdeckungsreise zu gehen, und hoffe, Sie finden das ebenso spannend wie ich.

Mit herzlichen Grüßen

Gisela Zimmermann

Leiterin des DAAD-IC Kiew

Go East- Sommer-
schulen 2016

Im Rahmen des Programms "Go East-Sommerschulen 2016" vergibt der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) Stipendien an deutsche Studierende zur Teilnahme an Sommerschulen in den Ländern Ostmittel- und Südost-, Osteuropas und den Staaten der GUS. Die ausländischen Hochschulen, die eine Sommerschule für das Jahr 2016 vorbereiten und an diesem Programm teilnehmen wollen, müssen bis zum **9.11.2015** ihre Anträge beim DAAD einreichen. Die Ausschreibung finden Sie unter:

<https://goeast.daad.de/de/23378/index.html>
(Deutsch)

<https://goeast.daad.de/de/24302/index.html>
(Englisch)

RISE weltweit - inter-
nationale For-
schungspraktika 2016

Ambitionierte Studierende aus den Natur-, Geo- und Ingenieurwissenschaften, aber auch der Medizin, haben im nächsten Jahr wieder die Möglichkeit, mit Forschern auf der ganzen Welt zusammenzuarbeiten, die zur Unterstützung ihrer Projekte deutsche Studenten in ihre Arbeitsgruppe aufnehmen wollen. Der DAAD unterstützt die Forschungsaufenthalte, die weitestgehend während der vorlesungsfreien Zeit im Sommer stattfinden, mit Vollstipendien, um den erfolgreichen Teilnehmern bei der Deckung der Lebenshaltungskosten behilflich zu sein.

Forscher/innen weltweit können im **Zeitraum vom 01. September bis zum 15. Oktober 2015** ein Praktikumsangebot einstellen. Interessierte Studierende an deutschen Hochschulen können im **Zeitraum vom 06. November bis zum 15. Dezember 2015** sich auf **bis zu drei Angebote** bewerben.

<https://www.daad.de/riseweltweit/de/index.html>

90 Jahre DAAD: Festabend in Berlin mit Bundesaußen-
minister Steinmeier

V.l.n.r.: Andreas Görge, Leiter der Abteilung Kultur und Kommunikation im Auswärtigen Amt, DAAD-Vizepräsident Joybrato Mukherjee, DAAD-Präsidentin Margret Wintermantel, Staatssekretärin Cornelia Quennet-Thielen, Staatssekretär Friedrich Kitschelt und DAAD-Generalsekretärin Dorothea Rüländ

Herzlichkeit, Vitalität und viel Energie für das Kommende: All das darf man auch auf einem 90. Geburtstag erwarten. Erst recht, wenn der Jubilar noch viel vor hat. Und so zeigte der Festabend zum 90-jährigen Bestehen des Deutschen Akademischen Austauschdienstes neben der großen Wertschätzung der zahlreichen Gratulanten auch, wie wichtig die Arbeit des DAAD für die Zukunft ist. „Verständigung durch Austausch, Verantwortung in der Krise, die Arbeit an einer gemeinsamen Ordnung – dies sind die Ziele unserer gemeinsamen Bemühungen“, hob Bundesaußenminister Dr. Frank-Walter Steinmeier in seinem Festvortrag hervor und betonte die Rolle des DAAD als „unverzichtbarer“ Mitgestalter der deutschen Außenwissenschaftspolitik.

DAAD-Präsidentin Professor Margret Wintermantel machte in ihrer Begrüßungsrede deutlich, wie sehr sich Tradition und Innovation in der Arbeit des DAAD verbinden, ebenso gesellschaftliche und politische Zusammenhänge mit ganz persönlichen Prägungen. Der akademische Austausch biete den Stipendiaten die Möglichkeit, „sich zu echten Weltbürgern zu entwickeln“ und habe „unschätzbaren Wert“ für die Entwicklung des Einzelnen. Veranschaulicht wurde dies während des Festabends von aktuellen DAAD-Stipendiaten aus aller Welt, die in einer erzählten Chronik die 90-jährige Geschichte mit ihren persönlichen Erlebnissen spiegelten. Etwa die junge Tadschikin, die 2001 eingeschult wurde, im Gründungsjahr von „GATE-Germany“, dem Konsortium von DAAD und Hochschulrektorenkonferenz für das internationale Hochschulmarketing. Heute, so die junge Frau, sei der

Ruf der deutschen Hochschulen in ihrem Heimatland hervorragend. Oder die rumänische Stipendiatin, die daran erinnerte wie der DAAD die Öffnung des Ostblocks begleitete und auch heute jungen Osteuropäern die Freiheit grenzenlosen Studierens ermöglicht.

Angesichts der zahlreichen Konflikte und Krisen im Jahr 2015 hob Margret Wintermantel „Sicherheit, Rechtsstaatlichkeit und wissenschaftliche Freiheit“ hervor, die internationale Studierende in Deutschland erleben könnten. Die Präsidentin betonte die Stärkung der Innovationskraft einer Gesellschaft durch den akademischen Austausch und seine Bedeutung als „Lebenselixier des wissenschaftlichen Fortschritts“.

Programmatische Rede von Bundesaußen-
minister Steinmeier

„Verständnis durch Dialog, Wissen und Erkenntnis durch Austausch“: Diese „Pfeiler“ der deutschen Außenwissenschaftspolitik stellte Außenminister Steinmeier als grundlegende Ziele des DAAD heraus – und verband sie mit den Idealen des Heidelberger Studenten Carl Joachim Friedrich, dessen Initiative zum deutsch-amerikanischen Studierendenaustausch den Weg für die Gründung des DAAD im Jahr 1925 bereitete. Wie auch Präsidentin Wintermantel sparte Steinmeier nicht die Irrwege des DAAD in der Zeit des Nationalsozialismus aus, als sich die Austauschorganisation der Gleichschaltung durch das Nazi-Regime willentlich fügte. Der Außenminister wies aber auch darauf hin, dass der DAAD mit seiner Neugründung im Jahr 1950 an die Ideale des Studenten und späteren Politikwissenschaftlers Friedrich anknüpfte und auch im Jahr 2015 dazu beitrage, „eine friedliche Ordnung in einer unfriedlichen Welt zu fördern“. Steinmeier würdigte unter anderem den Einsatz des DAAD für offene Gesprächskanäle im Austausch mit Russland und legte besonderes Augenmerk auf die Lage in Syrien: „Wir dürfen nicht zulassen, dass dort eine verlorene Generation heranwächst.“ Er verwies auf das vom Auswärtigen Amt und dem DAAD aufgelegte Stipendienprogramm „Führungskräfte für Syrien“, mit dem in den nächsten vier Jahren über 200 syrische Stipendiaten zum Studium nach Deutschland kommen sollen, um nach dem Ende des Kriegs ihr Heimatland wieder auf-

DAAD, Information Center, Ausgabe 29 | 2015

Ausländische Studien- und Promotionsförderung der Friedrich Naumann Stiftung

Mit der ausländischen Studien- und Promotionsförderung werden qualifizierte Studierende und Promovierende an deutschen Hochschulen gefördert.

Die Stiftung erwartet von ihren Stipendiatinnen und Stipendiaten ein waches Interesse für Politik sowie eine liberale Grundhaltung. Sie sind aufgefordert, in jedem Jahr an mindestens zwei mehrtägigen Seminaren der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit oder liberaler Landesstiftungen teilzunehmen.

Die Bewerbungsunterlagen sind in deutscher Sprache einzureichen (Bewerbungsbogen, Gutachten, Lebenslauf, das Exposé bei Promovierenden). Die Bewerbung erfolgt ausschließlich online.

Bewerbungsschluss ist der 15. Mai und der 15. November eines Jahres (Poststempel).

<https://www.stipendienlotse.de/datenbank.php?DS=47>

Medienpreis „Adami“

Bis 25.10.2015 kann man sich um den (neu ins Leben gerufenen) Preis „Adami“ bewerben, der für gute Beiträge zum Thema „Cultural diversity in Eastern Europe“ vergeben wird. Es gibt fünf verschiedene Sparten, in denen man sich bewerben kann.

Bewerben können sich Medienschaffende oder Medien-Initiativen / -organisationen aus Osteuropa.

Weitere Informationen dazu:

www.adamimediaprize.eu

www.facebook.com/adamimediaprize

www.vk.com/adamimediaprize

bauen zu können.

Steinmeier ging auch auf die in den Koalitionsvertrag aufgenommenen Ziele des DAAD ein, die Zahl der ausländischen Studierenden in Deutschland weiter deutlich zu steigern und bis zum Jahr 2020 jedem zweiten deutschen Studierenden Auslandserfahrungen zu ermöglichen. „Zu schaffen ist das“, sagte Steinmeier, „denn durch die Arbeit des DAAD sind starke internationale Netzwerke entstanden.“

„Ein echter Global Player“

Die weltweite Vernetzung des DAAD und seine zukunftsfähigen Strukturen stellte auch Cornelia Quennet-Thielen, Staatssekretärin im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in ihrer Rede heraus. Der DAAD sei ein „echter Global Player“ und leiste heute weit mehr als die Förderung individueller akademischer Mobilität – vom Einsatz für internationale Doppelabschlüsse über das weltweit verzweigte Förderprogramm „Strategische Partnerschaften und Thematische Netzwerke“ bis zum modernen Hochschulmarketing und herausragenden Projekten der Transnationalen Bildung wie der German University in Cairo und der Türkisch-Deutschen Universität in Istanbul.

An die „lange Tradition des entwicklungspolitischen Engagements“ des DAAD erinnerte Dr. Friedrich Kitschelt, Staatssekretär im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Er hob auch die langjährige weltweite Präsenz mit Außenstellen und Informationszentren hervor, die „Vertrauen und belastbare Arbeitsbeziehungen“ ermöglichen. Als konkrete aktuelle Beispiele für die Arbeit des DAAD nannte Kitschelt dessen Beteiligung am Aufbau der Panafrikanischen Universität (PAU) und der Deutsch-Mongolischen Hochschule für Rohstoffe und Technologie (DMHT) sowie ein 1.000 neue Stipendien umfassendes Programm für Ernährungssicherheit und Konfliktprävention. Kitschelt betonte: „Jede Gesellschaft braucht transformative Akteure.“ Auch der Berliner Festabend zeigte anschaulich, wie sehr der DAAD Menschen prägt und sie darin bestärkt, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.

Herzliches „Happy Birthday!“

Moderiert von der ZDF-Journalistin Luzia Braun, ihrerseits ehemalige DAAD-Lektorin in

Italien, kamen drei beeindruckende Persönlichkeiten zu einer Gesprächsrunde zusammen: Dr. Amel Karboul, von Januar 2014 bis Februar 2015 Tourismusministerin der tunesischen Übergangsregierung, Dr. Marek Prawda, Botschafter der Republik Polen bei der Europäischen Union, und Salomé Bravo, ecuadorianische Studentin der Friedens- und Konfliktforschung an der Universität Magdeburg. Während Amel Karboul und Marek Prawda DAAD-Alumni sind, ist Salomé Bravo aktuelle Stipendiatin. Die junge Frau schilderte, wie ihr Studium und Auslandsaufenthalt bei ihrer Persönlichkeitsentwicklung geholfen haben. Auch, wenn es darum geht, den vorher scheinbar so festgelegten „Plan A“ zu verwerfen: „Ich fühle mich jetzt immer bereit für den Wandel – und dafür, Verantwortung zu übernehmen“, sagte Bravo in Berlin. Das verbindet sie mit Marek Prawda, der zuvor mit Blick auf sein Studium vom Ruf der Soziologen als notorische „Unruhestifter“ erzählt hatte. Und davon, wie er nach seiner Rückkehr von Hamburg nach Warschau vor einem Vierteljahrhundert bei der Gestaltung der demokratischen Wende in seinem Heimatland half.

„Wenn es mal schwer ist, dann muss auch jemand aufstehen und ‚Ja!‘ sagen.“ Mit diesen Worten beschrieb Amel Karboul ihre Motivation, trotz vieler Unwägbarkeiten das Amt der tunesischen Tourismusministerin anzutreten. Die nötige Kraft habe ihr ihre Zeit in Deutschland gegeben. Karboul war 1991 mit einem vom DAAD umgesetzten Regierungsstipendium nach Heidelberg gekommen, um Deutsch zu lernen. An der Universität Karlsruhe, dem heutigen KIT, studierte sie Maschinenbau und schloss 1996 als erste Frau als Jahrgangsbeste ab. In Berlin überbrachte Amel Karboul herzliche Grüße aus ihrem Heimatland – und den Wunsch, auch im Namen der tunesischen DAAD-Alumni ein Geburtstagsständchen anzustimmen. Das spontane wie fröhliche „Happy Birthday!“ der Festgesellschaft passte zu einem Abend, an dem die Freude über das Erreichte und die Energie für das Kommende gleichsam zu spüren waren.

Johannes Göbel

<https://www.daad.de/der-daad/daad-aktuell/de/35645-0-jahre-daad-festabend-in-berlin-mit-bundesaussenminister-steinmeier/>

Twining- Ausschreibung Inco- Net EaP und IncoNet CA

Die Internationalen Kooperationsnetzwerke Östliche Partnerschaft (EaP) und Zentralasien (CA) vergeben bis zum 31. März 2016 Förderungen in Höhe von bis zu 10.000 Euro zur Unterstützung kooperierender Forschungsinstitutionen bei der Antragstellung im Rahmen von Horizont 2020.

Antragsberechtigt sind solche Forschungsgruppen, die aus insgesamt mindestens drei Partnern aus drei verschiedenen Ländern bestehen und von denen mindestens einer aus einem Staat der EU und mindestens einer aus einem Staat der Östlichen Partnerschaft kommt.

Unterstützt werden sämtliche zur Antragstellung notwendigen Vernetzungstätigkeiten wie Reisen, Workshops oder Personalkosten zur Bewältigung der Vorarbeiten.

Kontaktperson:

Dr. Hendrik Meurs
E-Mail: Hendrik.Meurs@dlr.de

Weitere Infos unter:
www.increast.eu/en/1711.php

BAYHOST Jahresstipendien 2016/2017

Das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst vergibt für das Studienjahr 2016/17 erneut Jahresstipendien für Graduierte aus Bulgarien, Kroatien, Polen, Rumänien, Russland, Serbien, der Slowakei, Tschechien, der Ukraine und Ungarn, die sich für ein Postgraduiertenstudium in Bayern entschieden haben. Gefördert werden Aufbaustudien, Forschungsaufenthalte und Promotionen an staatlichen Hochschulen in Bayern. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Webseite www.bayhost.de bzw. unter folgendem Link: www.uni-regensburg.de/bayhost/stipendien/incoming/index.html

Die Bewerbungsfrist ist der **1. Dezember 2015** (Eingangsstempel).

Bericht über internationale Mobilität von Studierenden und Wissenschaftlern vorgestellt

Die Zahl der ausländischen Studierenden in Deutschland hat im Jahr 2014 einen neuen Höchststand erreicht. 301.350 Ausländer waren vergangenes Jahr an deutschen Hochschulen eingeschrieben, im Vergleich zu 2013 ist die Zahl um 19.000 Studierende (sieben Prozent) angewachsen. Das Ziel von Bund und Ländern, bis zum Jahr 2020 350.000 ausländische Studierende an deutschen Hochschulen auszubilden, wird somit aller Voraussicht nach bereits vorzeitig erreicht. Das geht aus dem Bericht „Wissenschaft weltoffen 2015“ hervor, den das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gemeinsam mit dem DAAD und dem Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) vorgestellt hat.

„Jeder neunte Studierende in Deutschland stammt inzwischen aus dem Ausland, Tendenz weiter steigend. Einen besseren Beweis für die internationale Anziehungskraft unserer Hochschulen gibt es kaum. Dass die Hochschulen heute diese Attraktivität haben, liegt auch an unseren massiven Investitionen. Der Bund hat seine Ausgaben für Hochschulen seit 2005 fast verdreifacht“, sagte Bundesbildungsministerin Johanna Wanka. „Die weltweite Mobilität fördert nicht nur den wissenschaftlichen und kulturellen Austausch, wir möchten auch gute Fachkräfte für uns gewinnen. Wir brauchen die besten Köpfe von überall her, um unsere Innovationskraft zu erhalten und den demografischen Wandel zu meistern.“

Nach den USA und Großbritannien ist Deutschland für ausländische Studierende inzwischen das beliebteste Gastland. Besonders groß ist dabei der Zustrom in Masterstudiengänge. Beliebt sind insbesondere die Ingenieurwissenschaften. Die Zahl der internationalen Masterstudierenden hat sich seit 2008 mehr als verdreifacht und liegt aktuell bei 67.000. Ihre Studienerfolgsquote ist mit 91 Prozent außerordentlich hoch. 60 Pro-

zent der Masterstudierenden aus dem Ausland planen, auch nach Ende ihres Studiums mindestens eine Zeitlang noch in Deutschland zu bleiben.

„Bei der internationalen Mobilität spielt Deutschland auch als Herkunftsland eine wichtige Rolle. Noch nie waren mehr deutsche Studierende während ihres Studiums zeitweise im Ausland als heute“, sagte DAAD-Präsidentin Margret Wintermantel. „Dort lernen sie andere Arbeitsweisen und Strukturen kennen und erhalten damit einen anderen Blick auf die eigene Arbeit. Wissenschaft lebt vom internationalen Dialog.“

Der Anteil der Studierenden aus Deutschland, die etwa für ein Erasmus-Semester, ein Praktikum oder einen Sprachkurs ins Ausland gehen, ist seit 2013 von 32 auf 37 Prozent gestiegen. Auch im internationalen Vergleich erweisen sich die deutschen Studierenden als überdurchschnittlich auslandsmobil. Deutschland hat es sich zum Ziel gesetzt, dass bis 2020 jeder zweite Hochschulgraduierte in seinem Studium Auslandserfahrung sammeln soll.

Positiv ausgewirkt hat sich dabei im Zuge des Bologna-Prozesses, dass es heute einfacher ist, im Ausland erworbene Studienleistungen hierzulande anerkennen zu lassen. Laut einer neuen Mobilitätsstudie von DAAD und DZHW, aus der erste Befunde in „Wissenschaft weltoffen 2015“ enthalten sind, werden heute drei Viertel der beantragten Leistungen vollständig anerkannt, das übrige Viertel zumindest zu einem Teil.

Die Publikation „Wissenschaft Weltoffen 2015“ sowie weitere Informationen finden Sie unter: http://www.wissenschaftweltoffen.de/publikation/wiwe_2015_verlinkt.pdf

und unter: <http://www.bmbf.de/de/15945.php>

Postdoctoral Fellowships in Bukarest und Sofia der Gerda Henkel Stiftung

Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt an zwei Instituten „Institutes for Advanced Study“ in Bukarest und Sofia Fellowships für Nachwuchswissenschaftler. Anträge für das New Europe College Bukarest können bis zum 9. Dezember 2015 eingereicht werden. Bewerbungsschluss am Centre for Advanced Study Sofia ist der 1. Oktober 2015.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.nec.ro/fellows.html (die Ausschreibung wird Mitte Oktober veröffentlicht) und

<http://cas.bg/en/news/call-for-applications-gerda-henkel-fellowship-1756.html> (die Ausschreibung ist bereits veröffentlicht).



Bewerbungsfristen für die DAAD-Stipendien im Herbst 2015:

30. Oktober—Stipendien für Künstler und Architekten (direkt an den DAAD Bonn)

01. November — Gruppenreisen (über das Portal)

10. November— Studienstipendien für Graduierte und ERP-Stipendien

15. November— Forschungsstipendien für Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler, Forschungsaufenthalte für Hochschullehrer und Wissenschaftler, Wiedereinladungen

01. Dezember— Hochschulsummerkursstipendien

Auszeichnung für Regensburger Slavisten

Prof. Dr. Walter Koschmal vom Institut für Slavistik der Universität Regensburg wurde am 7. September 2015 mit der Ehrendoktorwürde der Nationalen Taras-Ševčenko-Universität in Kiev ausgezeichnet.

In ihrer bald 200-jährigen Geschichte hat die größte Universität der Ukraine bislang erst fünf Deutsche mit dieser Auszeichnung geehrt, zuletzt auch Alt-Bundeskanzler Helmut Kohl (1996). Koschmal erhält die Ehrung in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Leistungen und

für seine Beiträge zur Entwicklung der ukrainisch-deutschen Beziehungen.

Seit Herbst 1994 ist Koschmal Inhaber des Lehrstuhls für Slavische Philologie (Literaturwissenschaft) an der Universität Regensburg. Seine Forschungsinteressen umfassen auch den Bereich der ukrainischen Literaturgeschichte. Erst vor kurzem ist sein Buch zur vergessenen ukrainischen Dichterin Taras Ševčenko erschienen.

Quelle: Universität Regensburg / W Nachrichten

www.kooperation-international.de/detail/info/auszeichnung-fuer-regensburger-slavisten-ukrainische-ehrendoktorwuerde-fuer-prof-koschmal.html

Der Study in Germany Blog

Auf unserem Blog schreiben ausländische Studierende über das Studieren und Leben in Deutschland. Interessierte Studierende aus der ganzen Welt können sich mit diesen Erfahrungsberichten aus „erster Hand“ einen authentischen Eindruck von Deutschland machen. Nationalflaggen neben den Namen der Blogger zeigen ihre Herkunftsländer und er-

leichtern dem Leser die Suche nach Beiträgen von „Landsleuten“.

Durch eine Filterfunktion ist es nun auch möglich die Beiträge direkt nach Herkunftsländern zu durchsuchen. Weiterhin können die Leser nach Zeitraum, Kategorien und Schlagworten, wie „Just Arrived“, „That’s Germany“ und „Useful Links and Tips“ filtern.

www.study-in.de/blog. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ukrainische Exkursionsgruppe zu Gast in Lübeck

Vom 27.09.2015 bis zum 02.10.2015, erwartet der Fachbereich Bauwesen der Fachhochschule Lübeck (FHL) Gäste aus der Ukraine zu einem Arbeitsbesuch im Rahmen des gemeinsamen Städteprojekts "Historische Stadt".

Die Fachexkursion ist Teil der Zusammenarbeit mit der westukrainischen Fakultät für Architektur, Bauingenieurwesen und Angewandte Kunst der Nationalen Universität Chernivtsi/Czernowitz (ChNU). Es ist bereits das 5. Treffen im Rahmen des Austauschprojektes

„Historische Stadt“, das vom Deutschen Akademischen Austauschdienst in Bonn aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert wird.

Das Deutsch-Ukrainische Hochschul-Praxis-Partnerschaftsprojekt widmet sich dem Thema „Historische Stadt“, das die Hansestadt Lübeck und die in Habsburgischer Zeit geprägte Stadt Chernivtsi verbindet.

Quelle: Fachhochschule Lübeck / IDW Nachrichten

www.kooperation-international.de/detail/info/ukrainische-exkursionsgruppe-zu-gast-in-luebeck.html

The BGHS announces two scholarship programmes

For the Summer Term 2016, the Bielefeld Graduate School in History and Sociology is offering:

- two Visiting Fellowships for international doctoral researchers whose dissertation has a historical, sociological, social-anthropological or political science focus:

www.uni-bielefeld.de/en/bghs/Ausschreibungen/visiting_fellowships.html

- up to six Start-up scholarships to international MA graduates who would like to pursue a doctoral degree in history, sociology, anthropology, or political science. Recipients receive the opportunity to prepare a convincing proposal for a dissertation project:

www.uni-bielefeld.de/en/bghs/Ausschreibungen/startup_scholarships.html

Deutsche Wochen in der Ukraine

Im September und Oktober finden in mehreren ukrainischen Städten erneut die Deutschen Wochen in der Ukraine statt. Die vorgestellten Projekte werden zeigen, wie eng, vertrauensvoll und vielfältig Deutschland und die Ukraine zusammenarbeiten. Und nicht zuletzt - welche Angebote Deutschland den Menschen in der Ukraine machen kann!

Das Programm der Deutschen Wochen finden Sie auf der Website der Deutschen Botschaft Kiew unter:

www.kiew.diplo.de/contentblob/4599520/Daten/5803351/pdf_dw_programm_2015.pdf



GradUS 
global

International Ph.D. Research
at Saarland University

Doctoral Research at Saarland University in Saarbruecken, Germany

Saarland University provides an excellent, internationally-oriented environment for research projects of young scientists, for example in our priority research areas Computer Science, Nano and Life Science, or European Studies. Saarland University also offers opportunities to carry out Ph.D. studies in a wider range of disciplines from Law and Economics, Medicine, Humanities, or Natural Science and Technology.

Graduates are invited to get in contact with Saarland University's Doctoral Programme "GradUS" to receive further information regarding our Ph.D. opportunities. Through its project "GradUS global" (funded by the German Academic Exchange Service; DAAD), students or graduates from abroad can also obtain funding for a short-term stay at Saarland University to get to know our research environment and relevant institutes for Ph.D. candidates.

Further information: www.uni-saarland.de/en/home
Contact: gradus@uni-saarland.de

Bildungsmesse in Kiew

Das DAAD-IC Kiew beteiligt sich an der Messe der internationalen Bildungsagentur DEC Education „Bildungswochenende. Führende Hochschulen der Welt“, die vom 9 bis zum 11 Oktober 2015 in Kiew in DEC place (bul. Lessi Ukrainky, 23) stattfindet.

Auf der Messe sind führende Hochschulen, Vorbereitungs- und Sprachzentren Westeuropas und Nordamerikas vertreten.

Öffnungszeiten der Messe:

9. Oktober 2015: 15:00–20:00 (Beratung und Seminare von DEC education)

10.-11. Oktober: 12:00–17:00 (Treffen mit den Teilnehmern, Beratung von DEC education)

Eintritt ist frei, Registrierung erforderlich

Details und die Registrierung auf der Seite: <http://dec-edu.com/hea-2015/>